

	<b>Anfragen-Nr.</b>	
	<b>AF-0521/2013</b>	

# Anfrage

Herr Patrick Wieschke  
Vorsitzender der NPD-Stadtratsfraktion

<b>Betreff</b>
<b>Anfrage der NPD-Stadtratsfraktion - Streichungen im Winterdienst</b>

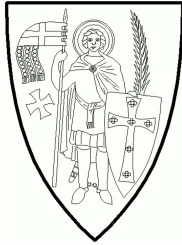
## I. Sachverhalt

Wie der Thüringer Allgemeinen am 3.11.2013 zu entnehmen war, beabsichtigt die Stadtverwaltung auf 22 weiteren Straßen nur noch einen eingeschränkten Winterdienst durchzuführen. Betroffen davon sind unter anderem vergleichsweise gut frequentierte Straßen wie die Goethestraße, Stolzestraße und die Dresdner Straße. Die Betroffenen beklagen nun die steigende Unfallgefahr, auch für Fußgänger und hier besonders Senioren. Eine Beschlußfassung durch den Stadtrat erfolgte nicht.

## II. Fragestellung

1. Weshalb wurde der Stadtrat nicht in die Änderung der Straßenreinigungssatzung eingebunden bzw. auf welcher Grundlage und weshalb erfolgte diese Entscheidung?
2. Welche Kosten werden durch die Einschränkungen im Haushalt bzw. im Budgetplan des optimierten Regiebetriebes der Stadt Eisenach (Bitte Haushaltsstelle nennen) eingespart?
3. Wie schätzt die Oberbürgermeisterin die Folgen hinsichtlich einer möglichen Unfallgefahr für PKW-Fahrer als auch Fußgänger ein?
4. Weshalb wurden im Einzelnen genau diese 22 Straßen ausgewählt?

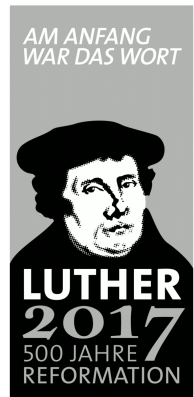
Herr Patrick Wieschke  
Vorsitzender der NPD-Stadtratsfraktion



# EISENACH

## DIE WARTBURGSTADT

Stadtverwaltung · Postfach 1462 · 99804 Eisenach



Herr Patrick Wieschke  
Vorsitzender der NPD-Stadtratsfraktion

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Datei, unsere Nachricht vom

Datum  
26.11.2013

### **Beantwortung der Anfrage AF-0521/2013**

Ich beantworte Ihre Anfrage wie folgt:

Zu 1.

Es erfolgte kein Änderung der Straßenreinigungssatzung. Diese beinhaltet die Pflicht für Anlieger, Winterdienst auf Gehwegen durchzuführen. An dieser Regelung hat sich nichts geändert.

Gem. BGH-Urteil müssen Fahrbahnen der öffentlichen Straßen innerorts lediglich an verkehrswichtigen und gefährlichen Stellen gestreut werden. Um eine ausreichende Befahrbarkeit besagter Straßen zu gewährleisten, werden diese aber weiterhin geräumt.

Zu 2.

Zum einen werden Salzkosten in Höhe von ca. 3.500 € eingespart. Darüber hinaus erfolgt eine weitere Einsparung an Sach- und Personalkosten, da die Kosten durch Straßenschäden infolge des Salzeinsatzes sinken werden.

Die Winterdienstleistungen werden im Erfolgsplan des opt. Regiebetriebes unter der Sparte Außendienste, Kostenstelle 70000 erfasst.

Zu 3.

Eine Unfallgefahr an sich ist auf den Straßen durch das Nichträumen bzw. Nichtstreuen nicht automatisch gegeben. Vielmehr sind alle Verkehrsteilnehmer verpflichtet, sich gerade bei winterlichen Verhältnissen vorsichtig und umsichtig zu bewegen. An den Regularien der Straßenreinigungssatzung, zu welchen Zeiten die Anlieger Winterdienstpflichten auf den Gehwegen zu erfüllen haben, hat sich nichts geändert. Somit ist auch hier nicht von einer höheren Unfallgefahr auszugehen.

Zu 4.

Bei den 22 Straßen handelt es sich um solche, die entweder nicht als verkehrswichtig einzustufen sind oder aber keine gefährlichen Stellen aufweisen.

gez. Katja Wolf  
Oberbürgermeisterin